

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 25 (1984)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Was nach Khomeiny kommt : Zeitbild Interview mit einem iranischen Sozialisten  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1094544>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Zeitbild-Interview  
mit einem  
iranischen Sozialisten

# Was nach Khomeiny kommt

Das folgende Gespräch führte unser Mitarbeiter mit einem iranischen Professor der Universität Schiras, der aus dem Iran geflohen ist. Er hat Politische Wissenschaften in den USA und Arabistik in Beirut studiert. Verheiratet ist er mit einer Palästinenserin. Da sich seine Familie noch im Iran befindet, veröffentlichen wir seine Ausführungen anonym.

Am 31. Januar, dem Jahrestag seiner Machtergreifung vor fünf Jahren, hat der Ayatollah Khomeiny weitere Demütigungen der Amerikaner angekündigt. In Paris kommt es schon bald laufend zur Ermordung von iranischen Expolitikern. Wird der Westen durch den iranischen Terrorismus bedroht?

Welcher Westen? Schauen Sie doch, wem die bisherigen Terrorakte tatsächlich genützt haben. Die seinerzeitige Geiselnahme des amerikanischen Botschaftspersonals in Teheran hat Jimmy Carter zur Wahlniederlage und Ronald Reagan zum Wahlsieg verholfen. Dank der Terrorakte in Frankreich hat die nationalistische Rechte Auftrieb erhalten. Zum Schaden der Sozialdemokraten, zu denen ich mich zähle.

**Haben Sie denn dem Terrorismus nichts anderes vorzuwerfen als seinen Nutzwert für die «falsche» Seite? Zum Beispiel, dass er im Gegensatz zu allen demokratischen Strukturen steht, zum Beispiel, dass er viele Menschen tötet...?**

Doch. Ich bin ein Gegner des Terrorismus schlechthin; er ist böse. Ich wollte vorhin nur die Proportionen westlicher Selbstbezogenheit zu-rechtrücken. Die wirkliche Menge der Terror-opfer finden Sie unter Libanesen, Iranern, Türken usw. Es handelt sich zuallererst um eine Tragödie der orientalischen Gesellschaft, und die Europäer sind am allerwenigsten betroffen.

**Gut, reden wir von Ihrem Land. Wie kommt es, dass ausgerechnet Gottesmänner zum Morden aufrufen?**

Weil diese Männer in ihrem selbstverkündeten Anspruch auf Gottesvertretung ausser Feindver-nichtung nichts anzubieten haben. Keine Frei-heit, keine Demokratie und keine Gerechtigkeit. Keinen Fortschritt und kein Bildungswesen. Und

## Pol Pot im Turban

nicht einmal Waren. Die Läden sind leer. Wer Streichhölzer, Reis, Knoblauch oder Benzin er-stehen will, muss zaubern können.

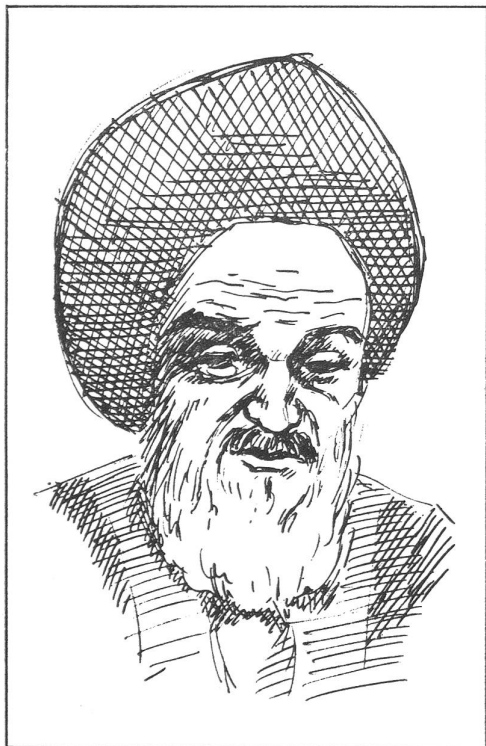
Was fließt, ist nicht die Milch, sondern das Blut. Khomeiny ist ein Pol Pot im Turban. Sein Regi-me ist die Inquisition. Jede Wissenschaft wird der Islamfeindlichkeit verdächtigt. Die besten Leute sind schon ausgewandert, soweit man sie nicht liquidiert hat. Und der Terror hält an. Hunderte fallen ihm täglich zum Opfer.

**Auf welche Kräfte kann sich so ein Regime stützen?**

Wahrscheinlich auf 3 bis 5 Prozent der Bevölke-rung. Da sind die Fanatiker der Islamischen Kom-itees, rekrutiert aus mittellosen und bildungslo-sen Schichten. Da sind die revolutionären Gar-den, die sogenannten Pasdaran, paramilitärische Einheiten, welche die direkte Terrorisierung der Bevölkerung besorgen. Und schliesslich hat mar auch die Geheimpolizei ausgebaut.

**Wie funktioniert das System?**

In seiner Staatlichkeit grossteils überhaupt nicht. Es gibt kein Schul- und kein Wirtschaftssystem das den Namen verdiente. Was eben noch hin-



Der Ayatollah Khomeiny.

geht, ist die Förderung von Erdöl, dank Ausländern und ausländisch geschulten Fachkräften. Die Einnahmen daraus finanzieren das Regime. Es reicht gerade hin, um Armee und Sicherheitsdienst zu bezahlen sowie die Mullahs leben zu lassen. Aber sonst liegt das Land darnieder.

#### Wie lange kann sich das Regime unter diesen Umständen halten?

Wenn es nur auf seine Volksfeindlichkeit und sein wirtschaftliches Versagen ankäme, möglicherweise sehr lange. Schlechte Regimes sind in

**Es gibt im Iran jede Art von Opposition, aber nur die Mujahedin-e-Khalk haben Zähne.**

der Dritten Welt keine Ausnahme. Aber in diesem Falle halte ich es tatsächlich für ausgeschlossen, dass sich der Khomeinismus ohne Khomeiny wird behaupten können.

#### Hat der Ayatollah keinen Nachfolger?

Bestimmt keinen fähigen. Der Imam Beheshti hatte politischen Verstand und organisatorisches Talent. Aber er ist bei einem Attentat umgekommen. Er hatte die Islamisch-Republikanische Partei gegründet, ebenso die Pasdaran, und er war im Begriffe, die Bauern und den Mittelstand



Nebst dem Golfkrieg ist die Zerstörung des Staates Libanon (Bild: Bergung eines Verwundeten in Beirut) «nur ein Vorspiel der Krisen, die noch kommen werden».

organisatorisch in den Griff zu bekommen, aber unter den Händen der zurückgebliebenen Mullahs versinken seine Vorhaben im Sand. Dabei sind ihre Hände immer noch besser als ihr Kopf. Ich gebe ihnen für «nachher» keine Chance. Das Regime wird nach Khomeiny im Blut ersticken.

Sie sind es gewesen, die den Imam Beheshti und andere führende Leute des Khomeinismus liquidiert haben.

**Aber im Gegenzug hat man doch auch ihre eigenen führenden Leute umgebracht und ihre Organisation zerschlagen...**

Das Fussvolk ist bei den Mujahedin-e-Khalk von ganz anderer Qualität als bei den Mullahs. Zerschlagen wurde ferner nicht die Organisation schlechthin, sondern nur die Zentralstelle, und die unteren Organisationsstufen sind im Untergrund sehr aktiv geworden. Die Mujahedin-e-Khalk sind ausgesprochen regenerations- und kontaktfähig. Sie arbeiten eng mit der (aufständischen) Kurdischen Demokratischen Partei zusammen, und sie haben starken Zulauf aus den Reihen der progressiven Jugend.

**Aber eine Massenbewegung sind sie wohl nicht?**

Nein, aber sie sind für Kampf und Kampfmotivation geschult, Kinder eines Georges Habasch und anderer Führer des palästinensischen Krieges. Noch zu Zeiten des Schahs waren sie in Palästinenserlagern in Libanon, Irak und Syrien militärisch ausgebildet worden und hatten von entsprechenden Regimes finanzielle Unterstützung erhalten.

#### Denken Sie an einen militärischen Staatsstreich?

Nein, obwohl im Iran alles möglich ist. Aber ein Putsch ist unwahrscheinlich. Die Armee ist keine politische Kraft, und sie hat kein politisches Prestige. Da sind die Pasdaran, die Revolutionsgardien, viel wichtiger. Sie nehmen schon jetzt eine Schlüsselposition ein und werden versuchen, das

**Die Armee ist keine politische Kraft**

Erbe für sich allein zu beanspruchen, was wiederum interne Fraktionskämpfe zur logischen Folge haben wird.

#### Wie steht es mit der Opposition?

Sie ist zerstritten wie immer. Aber es gibt praktisch nur eine einzige Kraft, die ernst zu nehmen ist: die sozialistisch-islamische Gruppe der sogenannten «Mujahedin-e-Khalk» (Volksbefreier).

## Afghanistan-Hilfe

In der vorletzten Nummer hatten wir unter anderem auf den SOI-Hilfsfonds für Afghanistan hingewiesen. Mehrere Leser wollen wissen, ob die Spenden auch wirklich dem afghanischen Widerstand zugute kommen. Ja, sie sind dafür bestimmt.

Die bisher eingegangenen Beträge von rund 4000 Franken sind inzwischen in Zusammenarbeit mit dem Leiter des Schweizerischen Afghanistan-Archivs in Liestal an eine uns bekannte, vertrauenswürdige Persönlichkeit des afghanischen Widerstandes überwiesen worden. So ist Gewähr geboten für eine Verwendung des Geldes im Sinne der Spender.

Einzahlungen werden weiterhin entgegengenommen und sind zu adressieren an den

SOI-Hilfsfonds  
Afghanistan  
PC 30-4474 Bern

## Das Terror-Zentrum muss man nicht in Teheran suchen, sondern in Damaskus.

### Und heute?

Heute werden sie vom Kriegsfeind Irak sehr aktiv unterstützt, ebenso vom sowjetischen KGB. Die Sowjets haben sich mit dem Khomeiny-Regime zwar nicht restlos überworfen, aber doch genügend, um auch seine Feinde auszuhalten.

### Wie steht es mit anderen oppositionellen Bewegungen, mit den Monarchisten und mit der Nationalen Front?

Die Monarchisten haben insofern an Ansehen gewonnen, als man die Zeiten des Schahs mit den heutigen vergleichen kann. Aber die Monarchisten rekrutieren sich einmal aus älteren Leuten und dann aus dem Grossbürgertum, und dort kommt alleweil Deckung vor Wirkung. Politisch sind sie impotent. Sie können unter Wahrung aller Vorsichtsmassnahmen insgeheim auf das Wohl Ihrer Majestät anstossen, aber für die kampfschlossenen und lebensverachtenden Pasdaran sind sie kein Gegner.

Die Nationale Front und insbesondere ihr Führer Dr. Sandzabi haben in der praktischen Auseinandersetzung ihrerseits versagt. Sie zählen etliche Anhänger unter der liberalen Intelligenzija, aber das ist eine Gemeinschaft für gute Tage.

Nein, es bleibt bei den Mujahedin-e-Khalk. Sie vermögen Selbstmordkommandos gegen die islamischen Fanatiker auf die Beine zu stellen, und das ist es, was in solchen Zeiten zählt.

**Sie haben auf die wachsende Feindschaft zwischen Khomeiny und den Sowjets hingewiesen. Doch gleichzeitig schürt Khomeiny den Hass gegen die Amerikaner und den Westen überhaupt; er ruft zu Attentaten auf und organisiert den internationalen Terrorismus. Wird seine islamische Revolution auf ihre Art nicht ebenso zu einer Bedrohung des demokratischen Systems wie die sowjetische Expansion?**

Das ist doch überhaupt keine Parallele. Khomeinys Islamische Republik ist ein reaktionäres Monster, das verschwinden soll. Aber sie hat keine internationalen Dimensionen. Die Leidtragenden sind die Iraner ganz allein.

### Ist denn der iranische Terror nicht international angelegt?

Eher schon international mitverwertbar. Auf sich gestellt, kämen die iranischen Terroristen nirgends hin. Wenn man ein Terrorschwerpunkt suchen will, muss man nicht in Teheran suchen, sondern in Damaskus. Dort wird das vom syrischen Präsidenten Hafez al-Assad und seinem Bruder Rifat al-Assad, dem Sicherheitsdienstchef, richtig organisiert. Und weil die Sowjets

mitmachen, funktioniert die Sache auch. Ohne ihre Rückendeckung ist sowieso kein internationaler Terrorismus kriegsdiensttauglich.

**Aber nun sind iranische Terrorgruppen gerade an der Seite der Syrer aktiv geworden, im Libanon. Dort haben sie Stützpunkte in Baalbek und im Norden des Landes gebaut.**

Ach ja, dort sind iranische Hesbolahi oder Pasdaran. Unter genauer Kontrolle der Syrer, die alles organisiert haben, wozu die Mullahs schon viel zu dumm wären, auch wenn sie aus Geltungssucht bestimmte Aktionen für sich beanspruchen. Für die Gebrüder Assad sind die Iraner als Aushängeschild und Kanonenfutter ebenso brauchbar wie irakische Schiiten, und das ist schon alles.

### Und was haben die Brüder Assad davon?

Ihr Leben. Wie könnten sich die Alawiten, runde 7 Prozent der syrischen Bevölkerung, sonst an der Macht halten? Aus dem gleichen Grunde brauchen sie auch den israelischen Feind und den

Krieg. Ohne das syrische Regime wäre der Friede Israels mit Jordanien, Libanon und Ägypten schon vor zwei Jahren perfekt geworden.

### Sie lassen Saudiarabien und die Golfstaaten weg?

Sie haben Angst vor Syrien und seinem Destabilisierungspotential. Besonders heute, da Syrien die PLO ausgeschaltet und die anderen Palästinenser zum syrischen Werkzeug umfunktioniert hat.

**Mir scheint, dass Sie als Sozialist für einen Frieden mit Israel sind, im Gegensatz zur europäischen Linken. Warum?**

Weil ein schlechter Friede immer noch besser ist als ein guter Krieg.

### Was denken Sie von der Zukunft?

Dass die Zerstörung des relativ liberalen Libanon nur ein Vorspiel der Krisen ist, die noch kommen werden. ■

STEIGER  
DRUCK AG  
BERN



Moserstrasse 31  
3014 Bern  
Telefon 031 41 27 75

... Steiger druckt's

## Einladung zum Abonnement

Zurücksenden an Administration ZeitBild, Jubiläumsstrasse 41,  
3000 Bern 6.

Ich bestelle ein Jahresabonnement **ZEITBILD**  
zu Fr. 39.— (Ausland sFr. 42.—/DM 48.—).  
Erscheinungsweise alle zwei Wochen, Umfang 12 Seiten.

Name  Vorname

Strasse  PLZ, Ort

Datum  Unterschrift

# Aktuelle Auslandskunde

Neue Schriften zu Fragen der Handels-, Gesellschafts-,  
Entwicklungs- und Umweltpolitik. Schwerpunkt: Dritte Welt



## IFO-INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTS- FORSCHUNG München

A. Gälli Nr. 1  
**Taiwan: Ökonomische  
Fakten und Trends**  
178 S., DM 48,—  
ISBN 3 803901960

A. Gälli  
**Taiwan: Economic facts  
and trends**  
163 S., DM 48,—  
ISBN 3 803901952

C. Pollak Nr. 10  
**Neue Formen internationa-  
ler Unternehmenszusam-  
menarbeit ohne  
Kapitalbeteiligung**  
161 S., DM 46,—  
ISBN 3 80390224X

A. J. Halbach Nr. 60  
**Entwicklungsprobleme  
im südlichen Afrika**  
ca. 100 S., ca. DM 22,—  
ISBN 3 803902339

K. H. Ebert Nr. 108  
**Gewohnheitsrecht und  
ländliche Entwicklung  
in Afrika**  
208 S., DM 49,—  
ISBN 3 803902355

## DEUTSCHES ÜBERSEE-INSTITUT Hamburg

Khan/Matthies Nr. 21  
**Regionalkonflikte in der  
Dritten Welt**  
712 S., DM 79,—  
ISBN 3 803901251

V. Matthies (Hrsg.) Nr. 26  
**Süd-Süd-Beziehungen**  
ca. 400 S., ca. DM 42,—  
ISBN 3 803902312

A. Studier Nr. 27  
**Die III. UN-Seerechts-  
konferenz: Auf dem Weg  
zu einer gerechten  
Weltmeeresordnung?**  
ca. 80 S., ca. DM 22,—  
ISBN 3 803902371

## ARNOLD- BERGSTRAESSER- INSTITUT Freiburg

J. Rüländ Nr. 21  
**Politik und Verwaltung  
in Metro Manila**  
348 S., DM 49,—  
ISBN 3 803901995

J. Rösel Nr. 22  
**Die Hinduismusthese Max  
Webers: Folgen eines kolo-  
nialen Indienbildes in einem  
religions-soziologischen  
Gedankengang**  
102 S., DM 29,80  
ISBN 3 803902274

R. A. Würkner Nr. 23  
**Systemstabilisierung  
durch Afrikanisierung**  
317 S., ca. DM 49,—  
ISBN 3 803902320

H. F. Illy Nr. 25  
**Public Administration and  
Rural Development in the  
Caribbean**  
ca. 500 S., ca. DM 59,—  
ISBN 3 803902282

## BUNDESMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT (BMZ)

Baldus u.a. Nr. 17  
**Einkommens-, Verteilungs-  
und Beschäftigungs-  
wirkungen von Selbsthilfe-  
organisationen in  
Entwicklungsländern**  
323 S., DM 19,80  
ISBN 3 803902169

Bergmann u.a. Nr. 18  
**Nutzungsmöglichkeiten  
moderner Erkenntnisse der  
Biotechnologie für  
Entwicklungsländer**  
186 S. + 139 S. Anhang  
DM 19,80  
ISBN 3 803902177

Geisler u.a. Nr. 19  
**Der Beitrag privater deut-  
scher Direktinvestitionen  
zur Ausbildung von Fach-  
und Führungskräften in  
Entwicklungsländern**  
235 S. + 39 S. Anhang  
DM 19,80  
ISBN 3 803902185

Krämer u.a. Nr. 20  
**Möglichkeiten der genaue-  
ren Dimensionierung beim  
Straßenbau in Entwick-  
lungsländern und deren  
Auswirkungen auf die Bau-  
kosten**  
190 S., DM 19,80  
ISBN 3 803902193

J. Becker Nr. 21  
**Afrikanische Literatur in der  
entwicklungspolitischen  
Bildungsarbeit**  
312 S., DM 19,80  
ISBN 3 803902207

Weimert u.a. Nr. 22  
**Umweltprobleme und  
nationale Umweltpolitiken  
in Entwicklungsländern**  
276 S., DM 19,80  
ISBN 3 803902215

Hörmann u.a. Nr. 24  
**Exportorientierter Garten-  
bau in Entwicklungsländern**  
123 S., DM 19,80  
ISBN 3 803902231

Dauderstädt u.a. Nr. 25  
**EG-Politik der Zusammen-  
arbeit in Entwicklungs-  
ländern**  
176 S., DM 19,80  
ISBN 3 803902258

G. Mann Nr. 26  
**Leitfaden zur Vorbereitung  
von Bewässerungs-  
projekten**  
234 S., DM 19,80  
ISBN 3 803902266

Gärtner u.a. Nr. 27  
**Nutzungsmöglichkeiten  
ausgewählter Trocken-  
zonenpflanzen in  
Entwicklungsländern**  
272 S., DM 19,80  
ISBN 3 803902290

Gaspary u.a. Nr. 28  
**Verwertung von rohfaser-  
reichen Futterpflanzen und  
agroindustriellen Abfall-  
produkten für die Tier-  
ernährung in den Tropen**  
168 S., DM 19,80  
ISBN 3 803902304

v. d. Ohe u.a. Nr. 29  
**Die Bedeutung sozio-  
kultureller Faktoren in der  
Entwicklungstheorie und  
-praxis**  
272 S., DM 19,80  
ISBN 3 803902363

D. Khalid Nr. 30  
**Reislamisierung und  
Entwicklungspolitik**  
280 S., DM 19,80  
ISBN 3 803902347

Ripke/Schmit Nr. 31  
**Erschließung und Nutzung  
alternativer Energiequellen  
in Entwicklungsländern**  
544 S., DM 19,80  
ISBN 3 80390238X

A. Klingshirn Nr. 32  
**Frauen und ländliche  
Entwicklung in Afrika**  
ca. 325 S., DM 19,80  
ISBN 3 803902401

M. Hanaeda  
**Der Handelskonflikt zwischen Japan und den  
EG-Staaten**  
Das Beispiel der Automobilindustrie  
244 S., DM 44,— ISBN 3 8039 0239 8

Domschke/Goosmann  
**Korea-Bibliographie I**  
Verzeichnis der deutschsprachigen Literatur  
1655–1949  
256 S., DM 49,— ISBN 3 8039 0241 X

Brodach/Hackenbroch/Kreklaue  
**Wege ins Ausland**  
Ratgeber für Ausbildung, Beruf und Freizeit  
im Ausland  
ca. 200 S., ca. DM 29,— ISBN 3 8039 0243 6

# Weltforum Verlag

Weltforum Verlagsgesellschaft mbH für Politik und Auslandskunde · München · Köln · London  
Marienburger Straße 22 · D-5000 Köln 51 (Marienburg) · Telefon (0221) 38 80 11